

SO BEUGEN SIE RÜCKENPROBLEMEN IHRES PFERDES VOR!

✓ **Haltung**

Viele Pferde leiden heutzutage genau wie wir Menschen an Bewegungsmangel. Die Liste der negativen Auswirkungen ist lang. Je mehr Zeit ein Pferd in einer Box ohne Auslauf verbringt, desto schlechter wird zum Beispiel seine Bewegungskoordination. Die natürliche Balance leidet, was wiederum zu einem erhöhten Verletzungsrisiko führt. Stellen Sie sicher dass Ihr Pferd immer genügend Auslauf und Bewegung hat.

✓ **Ausrüstung und Sattel**

Überzeugen Sie sich von der richtigen Passform Ihres Sattels! Wenn der Sattel korrekt passt, benötigt Ihr Pferd keine gepolsterten Satteldecken oder zusätzliche Pads.

Kontrollieren Sie regelmäßig, ob die Polsterung gleichmäßig ist, ob Sattelbaum und Trachten symmetrisch sind und ob der Baum intakt ist. Ihr Sattler zeigt Ihnen sicherlich gerne wie Sie einfache Tests selber durchführen können.

Lassen Sie den Sattel mind. 1x im Jahr von einem Sattler überprüfen. Das Schweißbild in der Sattellage sollte nach dem Reiten gleichmäßig feucht sein.

✓ **Hufbeschlag**

Zu niedrige oder zu hohe Trachten, ungleiche Hufwände und zu lange Zehen wirken sich über kurz oder lang negativ auf die Bewegungen des Pferdes aus. Ein Pferd mit solchen Hufen wird sehr wahrscheinlich auch keine korrekt funktionierende Wirbelsäule mehr haben. Für die gute Funktion der Gliedmaßen- und Wirbelgelenke ist es unumgänglich, dass Ihr Pferd richtig gestellt ist und korrekt fußt.

✓ **Gebäude (Exterieur)**

Bitte bedenken Sie bei der Auswahl Ihres Pferdes, dass viele Rassen sportartenspezifisch gezüchtet werden. Das bedeutet, sie verfügen über besonders gute körperliche Voraussetzungen für bestimmte Disziplinen (Dressur, Springen, Westernreiten, ...) verfügen.

Dennoch sollten Sie immer auch auf das Gebäude (Exterieur) Ihres Pferdes achten. Hier können Sie bereits erahnen wo mögliche Schwachpunkte des Bewegungsapparates liegen und worauf Sie beim Training besonderen Wert legen sollten. Zum Beispiel sind Pferde mit einem langen Rücken anfälliger für Muskel- und Bänderverletzungen.

Fortsetzung →

✓ Training

Betrachtet man die Wirbelsäule des Pferdes wird folgendes klar: Dem Pferd ist es nicht möglich, ohne zusätzliches muskelkräftigendes Training den Reiter zu tragen, ohne selbst Schaden zu nehmen.

Pferde neigen vor allem dann vermehrt zu Blockaden und Wirbelsäulenschäden, wenn Muskeln, Sehnen und Bänder nicht den Anforderungen entsprechend aufgebaut sind.

Wichtig sind eine individuell gestaltete Aufwärmzeit und ein auf Pferd und Trainingsziel abgestimmtes Intervalltraining mit viel Abwechslung.

Hilfe zum Training finden Sie bei einem ausgebildeten Trainer (FN, EWU etc.).

✓ Hilfszügel

Viele Pferde werden mit Ausbindern, Martingal und anderen Hilfszügeln in eine gewünschte Haltung gezwungen. Richtig und gezielt eingesetzt können manche dieser Hilfsmittel eine Unterstützung im Training sein, in falschen Händen bewirken sie jedoch das Gegenteil.

Besteht bei Ihrem Pferd bereits eine Funktionseinschränkung der Wirbelsäule können Hilfszügel das Problem noch weiter verschlimmern.

Zusätzliche Empfehlungen:

- ✓ Lassen Sie bei Ihrem Pferd **1x im Jahr die Zähne kontrollieren**.
- ✓ Lassen Sie Ihr Pferd **1x im Jahr osteopathisch untersuchen und ggf. behandeln** um möglichen Belastungsschäden durch Funktionseinschränkungen (Blockaden, Muskelverkürzungen etc.) vorzubeugen.

***Haben Sie Fragen oder benötigen Sie fachlichen Ratschlag?
Ich stehe Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Setzen Sie sich mit mir in Verbindung.***

Nina Rekert

Pferde-Osteopathie (DIPO)

Physiotherapie für Pferde & Reiter (FN anerkt.)

Haus- und Hofbesuche

Sprechzeiten: Mo – So 9:00 – 21:00Uhr

Tel.: 0 57 44 / 50 85 60

Mobil: 01 60 / 60 59 025

info@pferdetherapie-rekert.de



www.pferdetherapie-rekert.de